



INFORMATIONSBLATT

UNSER WOLTERS DORF

Ausgabe 04/13
August/September 2013

2. Jahrgang

www.unser-woltersdorf.de

Nach dem Sommerfest ist vor dem Sommerfest



Liebe Woltersdorferinnen und Woltersdorfer, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

das **Woltersdorfer Sommerfest 2013** ist vorbei und war wohl auch diesmal wieder ein Höhepunkt des Jahres. Das Wetter war geradezu ideal und es kamen noch

mehr Besucherinnen und Besucher als im vergangenen Jahr. Besonders viele waren am Samstag dabei. Dem Tag mit dem bunten Festzug, den Darbietungen der Vereine auf der Bühne vor dem See, der mitreißenden Band, dem mit Lampions geschmückten Bootskorso und dem kurzen, aber sensationellen Feuerwerk über dem See. Trotz der reichlich fließenden Getränke war es bis zum Schluss friedlich und entspannt. Das ist keine Selbstverständlichkeit bei solchen Veranstaltungen. Alle haben das Sommerfest an der Schleuse genossen. Während am Freitag noch viele sehr zurückhaltend waren, wurde die Tanzfläche am Samstag zur Musik der Fetzer Party Band geradezu gestürmt. Am Sonntag früh um 8.30 Uhr kamen trotz der Uhrzeit einige Frühaufsteher zum gemeinsamen Frühstück. Beim Gottesdienst um 10.00 Uhr waren dann alle Plätze vor der Bühne besetzt. Danach begann das Programm für die Kinder und die ganze Familie.

Erstmals fand das gesamte Fest im **Schleusenbereich** statt. Sowohl unser Ort, als auch die Gastronomen haben davon eindeutig profitiert. Das ist wichtig, weil ein Großteil des Gesamtetats von rund 25.000 Euro durch Spenden, Sponsoring und Beiträge der Gastronomen finanziert werden muss. Etwa 5.000 Euro sind die Leistungen wert, die der Bauhof über den Werkvertrag mit der Gemeinde für das Sommerfest einbringt. Die Gastronomen mit Bäckerei Vetter und Fleischerei Fredrich gaben 3.250 Euro und etwa 12.500 Euro kamen durch weitere Spenden und Sponsoren zusammen. Für den Veranstalter blieb also eine Deckungslücke von ca. 4.250 Euro, die er durch eigene Erlöse zu schlie-

ßen hatte. Dank des guten Wetters schreibt er sicher keine roten Zahlen, aber viel Gewinn hat er wahrscheinlich trotzdem nicht gemacht. Das zeigt deutlich, dass wir die Finanzierung auf noch stabilere Füße stellen müssen. Wir hoffen darauf, dass viele Gewerbetreibende und mit unserem Ort verbundene Firmen die Unterstützung dieses Festes zu einem festen Bestandteil ihres Marketings machen. Das Woltersdorfer Sommerfest sollte mit guter Öffentlichkeitsarbeit in Verbindung gebracht werden. Daran werden wir in der nächsten Zeit weiter arbeiten.

Aber zunächst mal möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken, die dieses Fest möglich gemacht haben: den vielen kleinen, größeren und großen Spendern, dem künstlerischen Leiter und Moderator Christoph Albert, der wieder ohne Gage unermüdlich unterwegs war, dem mutigen Ausrichter Rainer Gehrman mit seinen Künstlern und Mitarbeitern, den vielen aktiv Beteiligten aus den Vereinen und aus dem Kreis der Kirche, dem Spielmannszug aus Marzahn und den beim Festumzug die Straße sichernden Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr, den kooperierenden Gastronomen, den engagierten Mitarbeitern/innen der Verwaltung, der unauffällig im Hintergrund wachenden Polizei und nicht zuletzt den vielen gut gelaunten und friedlichen Besucherinnen und Besuchern.

Mit dem Sommerfest ging auch die Sommerpause der Gemeindevertretung zu Ende. Und so ist seit dem Erscheinen des letzten Informationsblattes nicht so viel Welt bewegendes zu berichten. Aber auch die kleineren Dinge sind ja wichtig:

Unser Ort hatte am 6. August 2013 eine **Gesamteinwohnerzahl** von 8.388. Davon sind 6.510 wahlberechtigt und können am 22. September ihre Stimme für den Bundestag abgeben. 503 Personen haben hier allerdings nur einen Nebenwohnsitz. Inzwischen ist auch der Termin für die nächste Kommunalwahl bekannt. Sie wird am 25. Mai 2014 sein, am selben Tag wie die Europawahl.

weiter auf Seite 2

weiter von Seite 1

In der Sommerpause wurden notwendige Renovierungsarbeiten in der **Grundschule** und in den kommunalen **Kindertagesstätten** durchgeführt. Dabei haben sich die Erzieher/innen über das normale Maß hinaus engagiert. Vielen Dank dafür. Die Regenentwässerung des **Schulhofes** wurde erneuert und in diesem Zusammenhang auch endlich die gesamte Fläche neu gestaltet. Hier geht es gut voran, während sich die Bauarbeiten in der neuen Kindertagesstätte in der Seestraße jetzt doch etwas verzögert haben. Wir gehen aber davon aus, dass die Kita Ende September in Betrieb genommen werden kann. Die Arbeiten an der **Mehrzweckhalle** verlaufen bisher erfreulicherweise nach Plan. Als Termin für das Richtfest ist der 20.09.2013 vorgesehen.

Auch im **Straßenbau** hat sich einiges getan. Die Baumaßnahmen in der Karl-Liebnecht-Straße sind beendet, auch in der Straße am Stolp sind die Arbeiten zur Sicherung der gefährdeten Böschung abgeschlossen. Die Körnerstraße ist trotz aller Schwierigkeiten fertig geworden und wurde am 2. August mit einem gut besuchten Straßenfest eingeweiht. Vor allem für die dort lebenden zwölf Kinder, aber auch für die Benutzer/innen von Rollatoren und Rollstühlen ist der Ausbau der Straße ein großer Gewinn. Das konnte die Gegner des Projektes bisher aber leider trotzdem nicht umstimmen. Auch gegen den Teilausbau der Weinbergstraße gibt es Widerstand. Hier will der Vermieter des Objektes EDEKA-Markt eine dringend benötigte Zufahrt für den Lieferverkehr auf eigene Kosten errichten lassen und dabei der Gemeinde und den Anwohnern ein Stück Straße schenken. Andernfalls droht das Ende des einzigen Supermarktes mit Vollsortiment hier im Ort. Sicherlich wird darüber noch zu diskutieren sein. Es ist die Meinung aller Bürgerinnen und Bürger – und nicht nur der Anlieger – gefragt.

Der einseitige Ausbau des **Gehweges** in der **Schleusenstraße** ist weit vorangeschritten und ein großer Teil war zum Sommerfest schon begehbar. Auch hier sind die größten Nutznießer die Kinder und die älteren Menschen unseres Ortes, die jetzt nicht mehr in ständiger Stolpergefahr diesen Weg benutzen müssen. Aber auch hier stoßen die Baumaßnahmen auf den erbitterten Widerstand einiger Anlieger.

Hier scheint uns eine Kultur des Ausgleiches von Partikular- und Allgemeininteressen zu fehlen, an der wir in Zukunft noch alle **zusammen arbeiten** müssen, ohne dabei populistisch zu werden. Eine Hilfe dabei könnte die noch nicht beendete Leitbilddiskussion sein.

Zum Schluss noch vier Themen, bei denen ich Sie um konkrete Unterstützung, bzw. Rückmeldung bitte.

1.) Am **30. August** haben wir die Möglichkeit, Woltersdorf den ganzen Tag über bei „**Antenne Brandenburg**“

und abends im Nachrichtenmagazin „**Brandenburg aktuell**“ von seiner besten Seite zu zeigen. Die lokalen Betriebe sind aufgerufen, das Ortswappen - in unserem Fall drei Vorschläge - am Veranstaltungstag im Großformat herzustellen. Die Präsentation Woltersdorfs bildet dabei den Abschluss einer Themenreihe im RBB, in der Berliner Randgemeinden unter der Überschrift „Wappen und Handwerk“ vorgestellt werden. Der Sender besucht an den Tagen vorher Velten, Nauen, Ludwigsfelde und Werder. Am Freitag 30. August gibt es den ganzen Tag über Programm auf der Bühne am Platz vor dem Rathaus. Ich möchte Sie herzlich einladen, dabei zu sein. Ich hoffe auch, dass wir durch diese Veranstaltung einer Entscheidung für ein Woltersdorfer Wappen einen großen Schritt näher kommen.

2.) Wir überlegen, auf dem hügeligen Gelände am Rande des Eigenbetriebes „Sport- und Freizeitanlagen“ eine „Dirt-Bike-Strecke“ einzurichten. Damit kommen wir dem Wunsch vieler radsportbegeisterter Jugendlicher nach, die bisher in den Wäldern herumtoben und von denen es in den letzten Jahren etliche Anfragen gab. Und es gibt auch Firmen, die bereit sind, das Projekt zu unterstützen. Jetzt suchen wir noch Jugendliche und/oder ihre Eltern, die an diesem Projekt verbindlich mitarbeiten wollen. Wir können dabei als Gemeinde nur das Gelände zur Verfügung stellen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Frau Altmann (Tel.: 03362-298820) oder an das Büro des Bürgermeisters (Tel.: 03362-586911).

3.) Inzwischen häufen sich Anfragen von Investoren, die in Richtung **altersgerechtes Wohnen** denken. Durch die natürliche Umgebung, die gute ärztliche Versorgung mit Schwerpunkt Geriatrie und durch die verkehrsmäßige günstige Anbindung an Berlin haben wir als Ort gute Voraussetzung für solche Vorhaben. Auch in verschiedenen Gesprächen mit den Bürgerinnen und Bürgern ist der Wunsch, altersgerechten Wohnraum zu schaffen, immer wieder geäußert worden. Ich bitte um Rückmeldung an mein Büro, wenn Bedarf für solche Wohnungen besteht.

4.) In den letzten Wochen habe ich auf eigene Kosten eine Baumscheibe vor dem Rathaus bepflanzt und Blumenkästen anbringen lassen. Ich übernehme auch die Verantwortung für deren Pflege. Für die Verschönerung unseres Ortes durch **blühendes und insektenfreundliches Grün** werden noch überall im Ort Nachahmer/innen gesucht. Besonders erfreulich wäre es, wenn sich auch Menschen für die Pflege und Gestaltung der inzwischen wieder zugänglichen Grünfläche am Kriegerdenkmal in der Schleusenstraße finden würden.

Die Sommerpause ist vorbei. Es gibt noch einiges zu tun.

Ihr Bürgermeister
Dr. Rainer Vogel

Sollen wir mundtot gemacht werden?

Und: Wie die CDU-Woltersdorf mit den Bürgern umgeht



Von Askell Kutzke

Nun ist es soweit. Seit einem Jahr gehen wir (die Herausgeber dieser Zeitung und Gründer von UNSER WOLTERS DORF) regelmäßig zu den Gemeindevertretersitzungen. Wir hatten vorher viel über die Politikverdrossenheit in den Medien gelesen und wollten nicht nur am

Stammtisch unsere Witze machen, sondern selbst sehen, wie es um die Politik in unserem Ort steht.

Was wir in diesem einen Jahr dort an Rüpeleien, Feindseligkeiten und auch fachlicher Inkompetenz kennenlernen durften, schlägt uns fast die Sprache. Die großen Volksparteien beschwerten sich darüber, dass immer mehr Bürger sich von Ihnen abwenden oder sich sogar Gegenströmungen entwickeln. Eine ehemalige große Volkspartei, die gerade ihren 150. Geburtstag gefeiert hat, dümpelt bei historischen Umfragetiefs rum und nennt sich trotzdem noch Volkspartei.

Es ist aber auch kein Wunder, dass die Bürger sich von der Politik abwenden, wir brauchen ja nur in unseren kleinen Ort zu schauen. Dort wird der Bürgermeister seit seiner Wahl von den Gemeindevertretern der CDU/FDP, SPD und WBF bei jeder sich bietenden Möglichkeit angegangen. Vor einiger Zeit wurde die dritte Strafanzeige gegen den Bürgermeister gestellt. Die ersten zwei Verfahren wurden eingestellt. Nun ist das dritte Verfahren dran. Der Grundstückskauf seiner Frau wird aufgebauscht zu einem riesen Thema. In der Gemeindevertretung wurde sogar beschlossen, das Thema Grundstückskauf von der Kommunalaufsicht prüfen zu lassen. Die Kommunalaufsicht hat geantwortet, aber wahrscheinlich nicht so, wie sich das die Gemeindevertreter der oben benannten Parteien erhofft hatten. Von der Kommunalaufsicht wurde nur sachlich festgestellt, dass der damalige diesbezügliche Beschluss der GV lediglich etwas unglücklich ist und durch einen neuen Beschluss geheilt werden kann – wenn man will. Des Weiteren wurde festgestellt, dass der BM den Vertrag selbst nicht hätte genehmigen sollen, sondern jemand anderes aus dem Amt hätte dies tun sollen. Dann wäre von Anfang an alles in Ordnung gewesen.

So geht man also mit den Menschen um, die was für unseren Ort tun wollen.

Aber es kommt auch für Mitglieder der CDU schlimm, wenn Sie nicht mehr auf Kurs sind. Herr Dr. Bronsert, der nach der Wende den Ortsverband CDU-Woltersdorf aufgebaut hat, dem Vernehmen nach bei der letzten

Gemeindevertreterwahl die meisten personenbezogenen Stimmen seiner Partei erhielt und als Gemeindevertreter der CDU in der Gemeindevertretung sitzt, wurde von der Homepage der CDU als Gemeindevertreter entfernt. Offensichtlich waren auch in der CDU damit nicht alle einverstanden, so dass Dr. Siegfried Bronsert nach monatelanger Abstinenz inzwischen wieder auf der Internetseite genannt wird. Diese Entfernung von der Homepage fand kurz nach der Gemeindevertretersitzung am 13. Mai 2013 statt. Dort ist Dr. Bronsert seinem Gewissen gefolgt und hat einen Beschlussantrag zur Körnerstraße seiner Partei nicht unterstützt.

Des Weiteren hat er auch noch die Haltung seiner eigenen Partei abgelehnt und eine Gegenrede gehalten. Wir als Bürger können uns nur bei Dr. Bronsert für diese gelebte Zivilcourage, die ja allenthalben von Politikern aller Couleur auf Bundes- und Landesebene gefordert wird, bedanken.

Der Vorsitzende der CDU-Woltersdorf ist gleichzeitig Geschäftsführer der Christlichen Kita, über die wir an dieser Stelle in der vergangenen Ausgabe unter der Überschrift „Christliche Kita steht nicht zur Disposition“ berichtet haben.

UNSER WOLTERS DORF vor Gericht!

Und deswegen soll es auch uns von UNSER WOLTERS DORF mit gerichtlichen Verfahren an den Kragen gehen. Der Leiter der christlichen Kita, Herr Wolfgang Stock, hat unseren Bericht beanstandet, in dem wir über die Kostenstruktur seiner Einrichtung sowie darüber berichtet haben, dass er als Leiter mit bestimmten Aktionen in der Kita massiv für die Wiederwahl des alten Bürgermeisters Wolfgang Höhe eingetreten ist.

Konkrete Aussagen werden wir derzeit nicht veröffentlichen, da das Verfahren noch nicht abgeschlossen ist. Am 12. September findet die mündliche Verhandlung statt. In der nächsten Ausgabe werden wir ausführlich darüber berichten, ob es gelingt, uns mundtot zu machen. Lesen Sie dazu bitte auch die letzte Seite dieser Ausgabe.

Von Herrn Stock unbestritten ist jedoch, dass er seinerzeit an die Eltern einen Flyer mit einer konkreten Wahlempfehlung für den alten Bürgermeister Wolfgang Höhe verteilen lassen hat. Möglicherweise ist dies gesetzlich nicht verboten – zahlreiche Eltern und Einwohner waren hierüber jedoch irritiert, da sie in einer Kindertagesstätte eine gewisse politische Neutralität oder Enthaltung erwartet hätten.

Das Woltersdorfer Sommerfest oder die drei tollen Tage...



Von Henry Henschel

Die ersten neugierigen Gäste trudelten am Freitag nach und nach ein. Die Plätze rund um die Bühne füllten sich, und die Musik wurde härter und lauter. Gegen 20 Uhr begeisterte Jimmy Gee mit seinem Gitarrenrock die Leute.

Es waren viele Stände aufge-

gebaut. Für das leibliche Wohl war ausreichend gesorgt. Ob Kaffee, Kuchen oder doch lieber was Deftiges, es gab für jeden etwas. Auch an die Kinder wurde gedacht, und diese konnten sich am großen Trampolin, an der Riesenrutsche oder aber auf dem kleinen Karussell austoben. Außerdem gab es eine Märchenstunde, Bausteine und eine Kinderschmincke.

Einige Gewerbetreibende und Vereine stellten sich an ihren Ständen vor.

Am Samstag startete der Festumzug pünktlich um 12:30 Uhr, wie im Programmheft angekündigt. Es lief im Gegensatz zum letzten Jahr alles planmäßig. Die Einladung des Bürgermeisters zum gemeinsamen Spaziergang an der Spitze des Umzugs nahmen nur Die Linke und der Gemeindevertreter Herr Dr. Bronsert an. WBF und SPD beziehen meiner Meinung nach mit dem Ausschlagen dieser Einladung eine klare Position. Wie wichtig ist ihnen eine gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung, wie wichtig ist Ihnen unser Sommerfest und die damit verbundene Außenwirkung? Anmerkung: Zum Sommerfest haben sich im übrigen alle Fraktionen bekannt.

Die Mehrzahl der Woltersdorfer Vereine beteiligte sich am Umzug. Die Feuerwehr sperrte mit ihren Fahrzeugen die Straße ab. Der SV 1919 Wolters-



Der Bürgermeister beim Festbieranstich. Dr. Rainer Vogel wurde mit viel Beifall bedacht.

dorf e. V. beeindruckte nicht nur allein durch die Anzahl der Teilnehmer sondern auch durch einen farbenfrohen Zug mit toller Stimmung. An der Schleuse angekommen, wurde jede Gruppe vom Moderator Christoph Albert willkommen geheißen. Danach ging's an die Stände und natürlich an die große Seebühne.

Auftakt des Bühnenprogramms war die Ansprache des Bürgermeisters, gefolgt vom Festbieranstich. Wie im letzten Jahr war unsere Nachbargemeinde Rüdersdorf durch Ihren Bürgermeister Herrn Schaller vertreten.

Es war ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm vor einer traumhaften Kulisse. Unter anderem waren die Show- und Cheerdancer vom SV Woltersdorf zu sehen, die Volkssolidarität, das Wilhelmsbad, der Verein Krokodilsbucht, die EWG, die Segler, der Verein Alte Schule, der Mittelstandverein und, und, und.



Der Wagen des Mittelstandsvereins beim Festumzug.



Der Verein Alte Schule in historischen Kostümen.



Der SV Woltersdorf stellte die meisten Teilnehmer am Umzug am Tag der Vereine.



Die Mädels der Show- und Cheerdancer des SV 1919 Woltersdorf.

Leider wurde das jäh Treiben durch einen kräftigen Regenguss unterbrochen, doch der Regen verzog sich, wie bestellt, zum Abendprogramm. Gegen 19:00 Uhr füllte sich das Arenal an der Schleuse wieder.

Bei live gespielter Partymusik konnte man das Tanzbein schwingen oder gemütlich den Sommerabend genießen. Man traf alte Freunde und Bekannte, auch aus den Nachbargemeinden die von dem „neuen“ Sommerfest gehört hatten oder im letzten Jahr schon dabei waren.

Eines der Highlights war der Bootskorso in der Dämmerung. Viele Boote mit individueller Beleuchtung sorgten für ein besonderes Ambiente und überbrückten die Zeit zum Feuerwerk.

Am Sonntag klangen die drei tollen Tag dann entspannt aus.

Als kleine Anregung könnte die Festbeleuchtung im nächsten Jahr noch etwas ausgebaut werden – und vielleicht etabliert sich auch das gemeinsame Sonntags-Frühstück an der Schleuse.

Dass unser diesjähriges Sommerfest überhaupt stattgefunden hat, ist dem Einsatz unseres Bürgermeisters und den vielen großzügigen Spendern und Helfern zu verdanken. Und vielleicht auch den wenigen Kommunalpolitikern, die mit ihrer Skepsis gegenüber dem Veranstaltungsort „Schleuse“ alle

Beteiligten und Organisatoren motiviert haben, ihnen zu zeigen, dass sie falsch lagen. Mit Erfolg! Denn die Zeiten ändern sich.

Und auch wenn ich, so wie viele, gerne an die längst vergangenen Sommerfeste auf der Maiwiese zurückdenke, ist die Maiwiese als Sommerfest-Veranstaltungsort derzeit keine Alternative zum traumhaften Schleusenarenal.

Ich kann nur sagen: „Woltersdorf, ick find dir duffte!“ und ich freue mich schon jetzt auf das Sommerfest 2014 an unserer Schleuse!



Auch für die Kleinsten gab es im Schleusenviertel schöne Attraktionen.



Publikumsmagnet: An der Schleuse kamen die Woltersdorfer und ihre Gäste zusammen.



Idyllischer geht's nicht. Die Lage macht das Woltersdorfer Sommerfest einzigartig in der Region.

Transparente Gemeindepolitik: Ein Plädoyer für den Bürgerhaushalt



Von Askell Kutzke

Wer UNSER WOLTERS DORF regelmäßig liest, wird wissen, wie es um die Finanzen unseres Ortes steht. Da sieht es ja wirklich nicht rosig aus. Die Finanzen sind so knapp auf Kante, dass die Gemeindevertretung im Juni 2013 die Gelder für die außerordentliche Notreparatur

des maroden Stromanschlusses der Maiwiese kaum zusammenbekommen hat. Ohne Strom hätte die Maiwiese für Veranstaltungen nicht mehr vermietet werden können, und somit hätte dieser Veranstaltungsort auch keine Einnahmen für die Gemeinde mehr generieren können. Ebenfalls ist Stromabnehmer von diesem Anschluss der Aussichtsturm und Teile der Straßenbeleuchtung, aber auch der komplette Katastrophenschutz unseres Ortes und von Teilen des Landkreises.

Das WBF brüstete sich in seiner letzten Ausgabe der WBF-Zeitung damit, dass es verhindert hat, dass die für die Reparatur des Stromanschlusses erforderlichen Gelder aus dem Budget für die Schulrenovierung genommen wurden. Ungeachtet der Frage, welcher Verwendungszweck für die Gemeinde wichtiger ist, wer hat denn zu vertreten, dass die Finanzlage es unmöglich macht, beide Vorhaben gleichzeitig ohne Probleme zu realisieren? Jeder Bürger, der über diese Frage nachdenkt kommt schnell darauf: Es sind die jetzigen Gemeindevertreter, denn diese entscheiden, wie die finanziellen Mittel in unserer Gemeinde verteilt werden. Das WBF hat ja in der letzten WBF-Zeitung sehr schön dargestellt, dass sie sehr viel in den letzten 20 Jahren erreicht haben für Woltersdorf. Daraus ist herzuleiten, dass das WBF mit die Verantwortung für die bestehende finanzielle Situation im Haushalt mit übernimmt, denn die Haushaltspolitik ist ja ein wesentlicher Bestandteil der Gemeindepolitik.

Das WBF hat ja auch behauptet, dass die neue Mehrzweckhalle aus Barmitteln gebaut wird, aber in Wirklichkeit hat Woltersdorf so viele Schulden, dass Woltersdorf nicht einmal in der Lage ist, ohne große Schwierigkeiten den Stromanschluss für den Katastrophenschutz zu reparieren. Sehr, sehr traurig.

Aber es ist auch traurig, dass das WBF persönliche Anfragen von Bürgern zu ihrer Zeitung auf ihrer Homepage veröffentlicht. Wenn der Anfrager dann dem WBF mitteilt, dass damit das allgemeine Persönlichkeitsrecht des Anfragers verletzt wird und der Anfrager das WBF bittet, die Anfragen wieder aus dem Internet zu entfernen, wird diesem nicht nachgegangen, sondern das WBF stellt die Anfrage auf die Startseite direkt ganz oben, damit auch jeder Homepagebesucher dieses sofort erkennen kann. Ich bin ein wenig belustigt darüber und kann dem WBF nur empfehlen, dass es diese En-

ergie lieber für die Politik im Ort einsetzen sollte.

Nun aber wieder zur Haushaltspolitik. Die Verwaltung und der Bürgermeister weisen seit Monaten daraufhin, wie prekär die finanzielle Lage in unserem Ort ist, aber Politiker wollen eben Wahlversprechen einlösen und denken oft nur in Zeiträumen von Legislaturperioden.

Unsere Nachbargemeinde Rüdersdorf ist inzwischen schuldenfrei. Dort muss die Gemeinde nicht mehr Zinsen (Im Woltersdorfer Haushalt macht diese Position ca. 250.000 Euro jährlich aus.) für Projekte zahlen, die man sich nicht leisten konnte. Inzwischen arbeitet die Gemeinde Rüdersdorf mit einem Bürgerhaushalt. Das ist ein Gemeindehaushalt, bei dem ein Haushaltsteil von den Bürgern bestimmt werden kann.

Unsere Vorstellung von demokratischer und transparenter Politik ist, auch so etwas für Woltersdorf einzuführen. Die Bürger sollen wissen, wofür das Geld ausgegeben wird und könnten dann selbst Einsparvorschläge unterbreiten.

Des Weiteren sollen die Bürger Vorschläge für Projekte unterbreiten dürfen, die ihnen wichtig sind. Die Vorschläge, die von den meisten Bürgern befürwortet werden, sollen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten bevorzugt von der Gemeindevertretung umgesetzt werden. Hierfür müsste ein transparentes Verfahren entwickelt werden, damit die Bürger überprüfen können, welche Vorschläge im Ranking ganz vorn sind und von den Gemeindevertretern umgesetzt werden sollen. Da könnte UNSER WOLTERS DORF als Kommunikationsplattform dienen.

Wenn die Bürger mehr in die finanzielle Planung mit einbezogen werden würden und genau wüssten, wo die Gemeinde Geld gut investiert oder auch Vorschläge zu Einsparungsmöglichkeiten unterbreiten könnten, dürfte dies der erste Schritt im langen Weg der Entschuldung von Woltersdorf sein.

Wir wären auch dafür, dass die Bürger über ein Verwaltungsinformationssystem die Beschlüsse der Gemeindevertretung einsehen können. Es müsste ja möglich sein, dass alle Beschlüsse der Gemeindevertretung in einer Beschluss-Sammlung zusammengefasst dem Bürger zur Verfügung gestellt werden. Diese Beschluss-Sammlung soll auch darlegen, welche Beschlüsse noch nicht umgesetzt sind. Auch wäre es schön, wenn den Bürgern die Protokolle der öffentlichen Gemeindevertreter-sitzungen zugänglich gemacht werden würden. Dann kann jeder Bürger, der Interesse an der Gemeindepolitik hat, sich informieren.

Wenn wir Mitglied in der Gemeindevertretung wären, würden wir alles daran setzen, den Bürgerhaushalt und die Beschluss-Sammlung umzusetzen, damit Woltersdorf nie wieder in die Situation kommt, notwendige Reparaturen verschieben zu müssen, weil keine ausreichenden Mittel im Haushalt vorhanden sind.

Was ist ein Bürgerhaushalt und was könnte er uns bringen?

Von Dr. Ingrid Rechenberg

In unserer Zeit stehen immer mehr Städte und Gemeinden vor der Notwendigkeit, ihre Haushalte konsolidieren zu müssen. Die unmittelbar von den getroffenen Maßnahmen betroffenen Bürger erfahren meist erst durch Pressemitteilungen von den Ergebnissen der Beratungen zur Schwerpunktsetzung bei den einzelnen Haushaltstiteln. Dies führte leider zur weit verbreiteten Politikverdrossenheit, mitunter auch zu einem abnehmenden Vertrauen zur Demokratie als Staatsform. Wesentlich durch diese Entwicklung bedingt entstand am Ende der 80ziger Jahre in der brasilianischen Stadt Porto Alegre die Idee des Bürgerhaushaltes.

Bürgerhaushalt bedeutet, dass bei der Aufstellung eines Teils des öffentlichen Haushaltes die Bürgerinnen und Bürger mitwirken. In der Broschüre „Bürger machen Haushalt“¹ setzt sich Erhard O. Müller mit dem Wesen des Bürgerhaushalts auseinander und stellt die auch in anderen Städten (u.a. sechs nordrhein-westfälische Städte wie Castrop-Rauxel, Emsdetten, Hamm, Hilden, Monheim und Vlotho sowie Berlin) praktizierten Modelle vor. In den letzten Jahren führten immer

mehr Städte und Kommunen einen Bürgerhaushalt ein, so auch unsere Nachbargemeinden Schöneiche und Rüdersdorf, letztere verfügt über einen ausgeglichenen Haushalt.

Wie kommt ein Bürgerhaushalt zustande?

Zunächst muss dazu der politische Wille von Bürgerschaft, Verwaltung und Gemeindevertretung vorhanden sein, der dann zu einer neuen Dialogkultur führt. Die Verwaltung legt einen allgemein verständlichen Haushaltsentwurf vor, der in der Kommune zur Diskussion gestellt wird. Es wird eine Organisationsform erarbeitet, nach der ausgewählte Bürgerinnen und Bürger ihre



Meinung zum Ausdruck bringen können. Durch spezielle Verfahren wird durch die Bürgerschaft eine Prioritätenliste der einzelnen Projekte erstellt. Im Vorfeld können Bürgerinnen und Bürger eigene Vorschläge einbringen, die nach Bewertung in den Haushaltsplan aufgenommen werden. Dieser so überarbeitete Haushaltsentwurf wird der Gemeindevertretung übergeben. Die Modalitäten zu diesem Verfahren müssen vorher vereinbart werden. Dies sind nur einige Aspekte eines Bürgerhaushaltes. In den Städten und Kommunen wurden verschiedene Modelle eingeführt. Nach den jeweiligen Besonderheiten der Kommune muss das optimale Modell gewählt werden. Dazu bedarf es engagierter Bürgerinnen und Bürger mit hoher Fachkompetenz und dem politischen Willen, die Meinung der Bürgerschaft zu ermitteln und in geeigneter Weise in den Entscheidungsprozess einzubringen. Eine grundlegende Aufgabe in diesem Prozess obliegt z. B. einer etablierten Arbeitsgruppe „Bürgerhaushalt“.

Die Einführung eines Bürgerhaushaltes bedeutet vor allem, das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an der Entwicklung ihrer Kommune zu erwecken/zu erhöhen,

mehr Demokratie zu praktizieren, Verwaltungsabläufe transparenter und effizienter zu gestalten und schließlich wieder mehr Vertrauen in die Politik zu erreichen. Diese Entwicklung wäre für Woltersdorf sehr zu begrüßen. Der Weg dahin ist lang. Beginnen wir mit den ersten Schritten: umfassende Recherche zu dem geeigneten Modell für Woltersdorf durch engagierte Bürger. Wer ist dabei? Bitte melden bei „UNSER WOLTERS-DORF“.

¹ Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 35, Hrsg. Stiftung Mitarbeit S. 1-72, Bonn 2006)

Sommer, Sonne Körnerstraße...

Einweihungsfeier der ersten privat finanzierten Straße



Von Henry Henschel

Sommer, Sonne, Körnerstraße... Nachdem sich die dunklen Wolken nicht nur über Woltersdorf, sondern auch über der Körnerstraße teilweise verzogen haben, ist diese nicht wieder zu erkennen. Die Straße ist fertiggestellt und auch ein Großteil der Einfahrten und das trotz aller

Querelen (wie in der letzten Ausgabe berichtet wurde). Der Erfolg des bürgerschaftlichen Engagements verdient Respekt und sollte auch gefeiert werden.

Am 2. August 2013 fand die Einweihungsfeier der Körnerstraße statt. Schon wenn man in die Straße einbog, wirkte die Straße sehr aufgeräumt und einladend. Viele Grundstückseinfahrten waren geschmückt, mitten auf der Straße war eine Tischtennisplatte, ein Trampolin, ein Tisch zum Büchsenwerfen, diverse Kinderfahrzeuge, Bierzeltgarnituren, ein großer Grill, ein Kühlschrank und ein riesiges Buffet aufgebaut. Alles für ein richtiges Straßenfest!

Herr Langusch, einer der Hauptinitiatoren der Körnerstraße, hielt eine Rede, in der er sich unter anderem bei den vielen Befürwortern der Straße bedankte, aber auch an die Gegner des „Projekts Körnerstraße“ appellierte, wieder offen aufeinander zuzugehen. Auch die Anwohner ergriffen die Gelegenheit und bedankten sich bei Herrn und Frau Langusch für ihren Einsatz. Der Weg zur Umsetzung des Projektes war oft sehr steinig, mit vielen Höhen und Tiefen und einigen unangenehmen Auseinandersetzungen zwischen Befürwortern und Gegnern dieses Projektes. Neben vielen Anwohnern der Straße waren auch geladene Gäste, so auch „UNSER WOLTERS DORF“, welches ich gerne vertreten habe. Feierlich wurde Herrn Langusch von den Anwohnern der Körnerstraße ein Pokal mit der Aufschrift „1. Eigenfinanzierter Straßenbau“ überreicht (siehe Foto).

Man scherzte, dieses sollte ein Wanderpokal werden, da in Zukunft Straßenbau in nicht strategischen Berei-

chen des Ortes nicht anders umsetzbar sein dürfte.

Man konnte den ganzen Abend den Zusammenhalt und das „Wir-Gefühl“ der Befürworter des „Projektes Körnerstraße“ spüren. Immer wieder war zu hören, dass durch das Straßenbauprojekt die Gemeinschaft Körnerstraße ganz fest zusammengewachsen sei. Man sei stolz auf die eigenfinanzierte Straße. Die vielen Kinder der Straße haben das Radfahren neu für sich entdeckt

und Menschen mit körperlichen Einschränkungen können jetzt ihren Bewegungsradius vergrößern, da die Straße nun auch mit Rollstühlen befahrbar ist.

Es war ein schöner Nachmittag bzw. Abend in der Körnerstraße. Im Namen von „Unser Woltersdorf“ vielen Dank für „Speis und Trank“, für die Einladung und den Vertrauensvorschuss in unsere Bürgerinitiative. Für die Befürworter des Projektes hat sich letztendlich das Durchhalten gelohnt. Aus ihrer Sicht ist ein echtes Vorzeigemodell entstanden. Wir wünschen allen Anwohnern, dass sich die Wogen der unterschiedlichen Auffassungen zu dem „Projekt Körnerstraße“ glätten und sich wieder ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis einstellt.

Leider schwebt doch noch eine dunkle Wolke, ~~doch nur~~ über der Gemeindevertretung. Bisher liegt von Seiten der Gemeinde keine klare Finanzierungsregelung für die Grundstücke vor, deren Anlieger sich gegen diesen ihrer Meinung nach viel zu teuren Straßenbau stellen und nun gegen die Gebührenerhebung durch die Gemeinde klagen. Somit können noch bisher nicht kalkulierte Kosten für die Gemeinde entstehen. Die Gemeinde muss bis zur abschließenden Klärung

erst einmal die Kosten des Straßenbaus für diese Grundstückseigentümer übernehmen. Im schlechtesten Fall bliebe die Gemeinde auf den Kosten sitzen. Und das in der derzeitigen finanziellen Situation unseres Orts. Zusammengefasst kann man sagen, dass auf den Erfahrungen des „Projekts Körnerstraße“ für den zukünftigen eigenfinanzierten Straßenbau in Woltersdorf aufgebaut werden kann. Optimieren kann man, wie bei nahezu allen Projekten üblich, an fast allen Stellen. Dann könnte der eigenfinanzierte Straßenbau für Woltersdorf eine echte Alternative darstellen.



Kindertagesstätten

Haus der kleinen Strolche

www.haus-der-kleinen-strolche.de
Steinwinkel 1☎ 03362 - 799880
Andrea.noeske@haus-der-kleinen-strolche.de

Christliche Kita (Elterninitiative)

www.christliche-kita.de
E-Mail: leitung@christliche-kita.de
Werderstr./ Hans-Knoch-Str. 1☎ 03362 - 3305
Vorschule/ Hort
E.-u.-Rosenberg-Str. 51☎ 03362 - 884270

Kita „FANTASIA“ der AWO

www.kita-fantasia.de
E-Mail: info@kita-fantasia.de
Berliner Platz 1☎ 03362 - 502118 u. 19

Schulen

Grundschule Woltersdorf

Weinbergstraße 27☎ 03362 - 5127

Gesamtschule Woltersdorf der FAW gGmbH

Vogelsdorfer Straße 7☎ 03362 - 884556

Freie Schule Woltersdorf e.V.

Blumenstraße 13☎ 03362 - 700973

Kindertagespflege

Tagespflege „Waldfee“

Lerchenstraße 38, 15569 Woltersdorf
☎ 03362 - 29384, 0162 - 430 93 28

Tagespflege Knirpsenland, Wiesenring 20b

kindertagespflege-woltersdorf@web.de

☎ 03362 - 590 272, 0177 - 268 77 42

Kindertagespflege „kinderhaus-klitzeklein“

☎ 0172 - 311 64 38

Vereine

Angelfreunde Flakensee e. V.

E. u. J.-Rosenberg-Str. 40a, ☎ 03362 - 23877

AWO Ortsverein Woltersdorf

R.-Breitscheid-Straße 22

☎ 03362 - 700380

BVBB, Bürgerverein Berlin - Brandenburg e.V.

Schleusenstraße 41

☎ 03362 - 5529

Bürgerinitiative Woltersdorf für Erhalt der Lebensqualität

(Ohne Fluglärm und Umweltverschmutzung)

www.bi-woltersdorf.de

Chorgemeinschaft Woltersdorf e. V.

Kornwinkel 6, ☎ 03362 - 504094

www.chorgemeinschaft-woltersdorf.de

Deutsche Rheuma-Liga

Landesverband Brandenburg e. V.

Selbsthilfegruppe Woltersdorf, Im Knack 20

☎ 03362 - 75449

Deutscher Mieterbund Mieterverein

Erkner und Umgebung e. V.

Seniorentreff in der R.-Breitscheid-Str. 23

2. und 4. Mittwoch im Monat, ca. 15:30-17:30 Uhr

Erkneraner Woltersdorfer Karneval Gemeinschaft e. V. ☎ 03362 - 27026, www.ewg-alaaf.de, info@ewg-alaaf.de

Kinder- und Jugendförderverein „Klub NOTbremse“ e. V.

☎ 03362 - 22941, 0152- 07119370

K-L-F Gruppe e. V.

Berliner Str. 50

☎ 030-44046370

Kulturhaus Alte Schule e.V.

☎ 03362 - 740496

post@alte-schule-woltersdorf.de

www.alte-schule-woltersdorf.de

Minigolffreunde Woltersdorf 2010 e. V.

August-Bebel-Straße 7

☎ 0175 - 4627789

Mittelstandsverein Woltersdorf e. V.

Sebastian-Bach-Straße 12

☎ 0173 - 5738747

Motorsportclub Woltersdorf e. V.

Werderstraße 72

☎ 03362 - 24885

Schulförderverein Woltersdorf e. V.

Weinbergstraße 27

☎ 03362 - 700512

Schützengilde Woltersdorf 1926 e. V.

Eichendamm 2

☎ 03362 - 25994

Segel-Club-Flakensee e. V.

Ethel-und-Julius-Rosenberg-Straße 27/28

Seimitsu e. V.

Waldstr. 11, ☎ 030 - 64399333

Skatverein MSV „Flakensee 03“

Baumschulenstraße 6, 15569 Woltersdorf

☎ 03362 - 888040, 0173 - 6203623

SV 1919 Woltersdorf e. V.

www.svwoltersdorf.de

Sport- und Freizeitpark, Hochlandstraße 11a Mail:

vorstand@svwoltersdorf.de ☎ 0172 - 391 68 61

SSK e. V.

Solidargemeinschaft zum Schutz vor Kriminalität

☎ 03362 - 5374

Volkssolidarität

Landesverband Brandenburg e. V.,

Ortsgruppe Woltersdorf

☎ 03362 - 7000460 oder 5538

Weisser Ring e.V.

☎ 03362 - 25864

Woltersdorfer Carneval Verein 06 e. V.

☎ 0178 - 1850649

kontakt@wcv-helau.de

Woltersdorfer Verschönerungsverein „Kranichsberg“ e. V.

Grünstraße 9, 15569 Woltersdorf

☎ 03362 - 5565

Elterninitiative Christliches Familienzentrum

Woltersdorfer e. V. „Leuchtturm“

Werderstraße 9

**04.09.2013: 09:00 - 11:00 Uhr**

Markttreff des Christlichen Familienzentrums. Nach dem Einkauf auf dem Wochenmarkt bei einer Tasse Tee oder Kaffee zusammentreffen, ins Gespräch kommen und Spiele spielen. Die „Detektive“, Vorschulkinder aus dem Entdeckerland, sind die „Gastgeber“.

05.09.2013: 19:30 - 21:30 Uhr

Offenes Vereinstreffen des Vereins Kulturhaus Alte Schule
Das Vereinstreffen des Kulturhaus Alte Schule e.V. ist offen - auch für Interessierte, die noch kein Mitglied sind. Jeden ersten Donnerstag im Monat, 19:30 Uhr.

06.09.2013: 20:00 - 22:00 Uhr

Aus der Schule geplaudert, Nr. 6

In dieser Gesprächsreihe ist der Radiomann und Woltersdorfer Ulrich Lipka interessanten Mitbürgern auf der Spur. Einheimische und Zugezogene, Frauen und Männer, Bekannte und Unbekannte. Gäste: Katrin Richter, Bäckerin und Michael Hauke, Verlagschef. Eintritt frei, Liveübertragung im Internet (Radio und Youtube).

08.09.2013, 11:00 - 13:30 Uhr

Tango-Workshop mit Dorothee Roldan. Sowohl für Einsteiger als auch Fortgeschrittene - Tango Argentino zum Kennenlernen und Vertiefen. Wir freuen uns, dass Dorothee Roldan und ihr Partner Andrew vom Tango-Raum in Berlin zu uns nach Woltersdorf kommen und zwei Stunden intensiv mit uns arbeiten werden. Schön ist es, wenn man zu zweit kommt. Aber auch wer keinen Tanzpartner hat, ist willkommen. Teilnehmerbeitrag: 25 EUR pro Person
Anmeldung: Claudia Laue, 0173- 998 76 74 oder Carine Schippers, 0177-4293185, kontakt@feldenkrais-friedrichshagen.de

10.09.2013: 20:00 - 21:30 Uhr im Atelier

Treff kühner DenkerInnen, Thema: „Ich habe einen Traum“
Hier treffen sich junge, ältere und alte Menschen, denen ihre eigene Zukunft, die ihrer Lieben und der Welt als Ganzes nicht gleichgültig ist. Wir wollen zu aktuellen und brisanten Themen vorurteilsfrei unsere Empfindungen, Gedanken und Emotionen zur Sprache bringen – auch dazu, ob wir denn etwas tun können, wollen und sollten. Moderation: Dipl.-Philosoph Reinhard Decker

11.09.2013: 10:00 - 12:00 Uhr im Atelier

Sprechstunde des Seniorenbeirats

12.09.2013: 19:30 - 20:30 Uhr

QiGong und Familienaufstellung

QiGong: ein Weg der Lebenspflege zur ganzheitlichen Gesundwerdung und Gesunderhaltung. Mit Elisabeth

Weiß, QiGong-Lehrerin.

Familien- und Organisationsaufstellung: ein Weg Blockaden und Konflikte im persönlichen und beruflichen Bereich zu erkennen um konstruktive Lösungen zu finden. Mit Frank Eikenkötter, Mediator und Aufstellungsleiter. Vortrag und Gespräch. 03362/390 2100, www.leben-bewegen-berlin.de, Eintritt frei

13.09.2013: 15:00 - 18:00 Uhr

Fairer Handel - Peru hautnah (Bildervortrag). Ruth de la Cruz, eine Kunsthandwerkerin aus Peru zeigt, wie Fingerpuppen, Musikinstrumente oder Schmuckstücke entstehen und fair gehandelt werden. Bildervortrag, dazu Fairer Kaffee und Tee und das Fair-Trade-Warenangebot. Eine Veranstaltung des Eine-Welt-Ladens im Rahmen der Fairen Woche. Unkostenbeitrag 2,- EUR

13.09.2013: 19:30 - 22:00 Uhr

Eifersucht (Szenische Lesung)

EIFERSUCHT nach Ester Vilar. Szenische Lesung mit Karin Düwel, Inés Burdow, Nicole Janze. „Eifersucht ist eine Leidenschaft, die mit Eifer sucht, was Leiden schafft“ – dieses Bonmot Friedrich Schlegels ist das Motto dieser amüsant-rasanten Komödie voll Raffinesse, subtiler Bosheiten, treffsicherer Dialoge und pikanter Szenen mit drei Frauen, die in den gleichen Mann „verliebt“ sind und ihre Probleme und Nickeligkeiten per E-Mail lösen möchten, Verwechslungen eingeschlossen. Eintritt 10 EUR

15.09.2013: 15:00 - 17:00 Uhr

Vernissage zur Ausstellung von Kerstin Studt. Vernissage und Künstlergespräch mit Dr. Mischka Dammaschke. Musik von der Band „Mutti ohne Latschen“ (Folk/Rock/Blues)

27.09.2013: 19:30 - 21:30 Uhr

Holger Osterloh: Action-Lesung.

Die Wahrheit bleibt auf der Insel. Holger Osterloh liest, singt, performt und erzählt aus seinem Leben als Party-Animateur auf Mallorca. Nach seiner Woltersdorf-Premiere im vergangenen Jahr und zahlreichen Auftritten im ganzen Land ist Holger Osterloh wieder in der Alten Schule zu Gast und hat erneut haarsträubende Geschichten von der Lieblingsinsel der Deutschen im Gepäck. Eintritt: 5 EUR, Ermäßigt 3 EUR

28.09.2013: 10:00 - 11:00 Uhr

Kinderlesestunde. „Findus zieht um“ - Pettersson und Findus. Gern sind neue Vorleser_innen mit ihren Lieblingsgeschichten erwünscht. Bitte mit Denise Henrion absprechen: 03362-888955.

Wo gehen die Woltersdorfer Hunde baden?



Von Dirk Hemmerling

Wenn Sie in den letzten Wochen die lokale und regionale Presse verfolgt haben, sind Ihnen die bei der Gemeinde Woltersdorf eingegangenen Beschwerden über badende Hunde an öffentlichen Badestellen nicht entgangen. Ist die verstärkte Überwachung durch das Ordnungsamt der Badestellen mit ausgewiesenem Mitnah-

meverbot von Hunden, nach § 4 der brandenburgischen Hundehalterverordnung, die Lösung des Problems?

Wäre es nicht besser, einen eindeutig ausgezeichneten Strandabschnitt als offiziellen Hundestrand in Woltersdorf zu deklarieren? Angesichts der 716 registrierten Woltersdorfer Hunde (Stand August 2013 Quelle: Gemeindeamt Woltersdorf), besteht ein definitiver Bedarf dafür. Alle Hundehalter können sicher bestätigen, dass auch an den kleinen nicht ausgewiesenen

Badestellen es immer wieder zu Konfrontationen mit badenden „Nicht Hundehaltern“ kam.

Um dieser Situation, sicher auch im Interesse der „Nicht Hundehalter“, einen offiziellen Charakter zu geben und diese zu entschärfen, wäre ein offizieller Hundestrand wirklich die bessere Lösung. Gab es nicht in der Vergangenheit die Initiative der Gemeinde, den Abschnitt an der Einmündung Seestraße/Rüdersdorfer Straße am Bauersee, in eine kleine Parkanlage mit Wasserzugang zu verwandeln? An diesem zentralen Platz und an diesem Gewässer, wäre sicher der ideale Platz dafür. Die Steuereinnahmen aus der Hundesteuer, die bei der Hundezahl im Ort sicher nicht vernachlässigbar klein ist, sollte wenigstens teilweise zweckgebunden eingesetzt werden. Spender für Hundekotbeutel stehen im Ort zum Beispiel nicht zur Verfügung.

Wir sind gespannt, ob sich die Gemeindevertretung dieses Themas annimmt und zu einer konstruktiven Lösung verhilft, in unserer Nachbargemeinde Rüdersdorf funktioniert es ja auch, weil die Infrastruktur zur Verfügung steht.



Kulturhaus Alte Schule

29.09.2013: 11:00 - 14:00 Uhr

Jazzbrunch. Sitzen, essen, trinken und ins Gespräch kommen... und dabei Jazzmusik genießen. Die Band WillHagen spielt quer durch das Jazzrepertoire des letzten Jahrhunderts und glänzt mit vielen Eigeninterpretationen... Kosten für den Brunch: 10 EUR (exklusive Getränke). Reservierung: post@alte-schule-woltersdorf.de

02.10.2013: 09:00 - 11:00 Uhr

Markttreff des Christlichen Familienzentrums. Die „Detektive“, Vorschulkinder aus dem Entdeckerland, sind die „Gastgeber“.

10.10.2013: 19:30 - 21:30 Uhr

Offenes Vereinstreffen des Vereins Kulturhaus Alte Schule

11.10.2013: 15:00 - 17:00 Uhr

DISCO U10 - Kinderdisco

Musik zum Tanzen, Spiel und Spaß für die Kleinen bis 10 Jahre. Wir suchen auch immer engagierte Gast-DJs, die sich vor einem Publikum ausprobieren möchten.

Kontakt: Helge Beck, post@alte-schule-woltersdorf.de Eintritt: 2 EUR, Begleitung kostenlos

11.10.2013: 19:30 - 22:00 Uhr

Elder Roche Live. Grown up in Dublin, he has travelled extensively and is currently based between Dublin and Berlin. His theatrical narratives and folk/roots sound are underscored by his projection of a rawness of experience through his ethereal piano playing and a powerful, haunting vocal ability. Eintritt 10 EUR

13.10.2013: 11:30 - 16:00 Uhr

Kürbisfest für Groß und Klein. „Der Kürbis ist rund - rund um den Kürbis“. In vielen Gärten werden Kürbisse angebaut. Früher kannte man nur Kürbis süß-sauer und Kürbissuppe. Heute gibt es den Kürbis neu zu entdecken. Für den Kürbis als kulinarischen Alleskönner gibt es viele leckere Rezepte und Kostproben. Jeder kann eigene Rezepte und Kreationen zur Verkostung mitbringen. Wir wollen den Kürbis aber auch im sportlichen Wettbewerb vorstellen in Spielen und Wettkämpfen: Kürbisschnitzen für Kinder. Der größte Kürbis und der originellste Kürbis werden prämiert. Eintritt frei

15.10.2013: 20:00 - 21:30 Uhr im Atelier

Treff kühner Denkerinnen. Thema: „Wir lassen uns nicht kommerzialisieren!“ Moderation: Dipl.-Philosoph Reinhard Decker

16.10.2013: 14:00 - 17:00 Uhr

Veranstaltung der Volkssolidarität. Schlagergeschichte(n) des Ostens – eine Schlagerzeitreise in Wort und Musik mit Siegfried Trzoß. Gäste sind herzlich willkommen.

24.10.2013: 19:30 - 20:30 Uhr

QiGong und Familienaufstellung, siehe 12.09.

25.10.2013: 19:30 - 22:30 Uhr

Clubabend. Cocktails trinken, Musik hören, plaudern, spielen, chillen ... Eintritt frei

26.10.2013: 10:00 - 11:00 Uhr

Kinderlesestunde. Die Großen lesen vor. Märchen, Abenteuer- und Fantasy-Geschichten.

Die Woltersdorfer Bibliothek wartet auf den Hundertsten Leser



Von Heidemarie Brauer

Als wir 1997 wieder nach Woltersdorf zogen, konnte ich es kaum glauben, dass die Gemeindebibliothek, in der ich einige Zeit gearbeitet hatte, nicht mehr existierte. Ich kannte die Woltersdorfer Bürger und Bürgerinnen als lesehungrig und immer an neuen Büchern interessiert. Sollte das jetzt anders sein? In vielen

Gesprächen erfuhr ich dann, dass man eine Buchausleihe sehr wohl vermisste, denn nun musste man bis nach Erkner, Rüdersdorf oder Schöneiche fahren, um in einer Bibliothek nach Lesestoff zu suchen.

Auf der Gründungsversammlung des Vereins „Kulturhaus Alte Schule e.V.“ stellte ich meine Idee vor, in dem alten Schulgebäude wenigstens einen Raum für eine kleine Bibliothek einzurichten.

Als im Mai 2012 das Kulturhaus eingeweiht wurde, konnte im Dachgeschoss tatsächlich auch eine kleine Bibliothek eröffnet werden. Die Regale wurden von der Fa.

Albrecht gespendet und teilweise auch aufgebaut. Die ersten Bücher waren Spenden der Berliner Bibliotheken Zehlendorf und Lankwitz, private Buchspenden von Freunden, von Woltersdorfer Bürgern und dem „Berlin American Club“. Letzterer legte auch noch eine Geldspende drauf, damit Büromaterial und ein paar neue Bücher gekauft werden konnten.

Nachdem wir viele Kisten geschleppt hatten und unser Auto sich geduldig zum Transporter missbrauchen ließ, war schnell ein Bestand von ca.

1500 Büchern erreicht. Die ersten Leser und Leserinnen kamen und staunten, dass so ein kleiner Raum doch so viele Bücher beherbergen konnte und dazu auch noch gemütlich wirkte.

Inzwischen ist unser Buchbestand auf über 2500 Bücher angewachsen und gemeinsam betreuen Frau Schöne und Frau Finneiser mit mir ehrenamtlich unsere kleine schnuckelige Bibliothek.

Übrigens, für den Bibliotheksraum muss der Verein „Kulturhaus Alte Schule e.V.“ an die „arme“ Gemeinde Woltersdorf monatlich 80 Euro Miete bezahlen!

In Kürze erwarten wir den Hundertsten Leser. Nach einem Jahr - ein schöner Erfolg!

Die Öffnungszeiten der Bibliothek sind:

Mittwoch: 9 - 11 Uhr

Freitag: 16 - 18 Uhr

Die Ausleihfrist beträgt vier Wochen und die Ausleihe ist kostenlos. Also, liebe Woltersdorfer und Woltersdorferinnen, wie wäre es mit einem Besuch in der Bibliothek? Wer wird der Hundertste Leser sein?

Eine große Auswahl an Belletristik, Krimis, Reise-, Sach- und auch fremdsprachliche Literatur erwartet Sie. Viel

nachgefragt werden auch aktuelle und neuwertige Bücher, die gerade heftig diskutiert werden. Inzwischen haben wir auch eine kleine Auswahl an DVDs und Hörbüchern. In dieser Sparte werden Spenden noch gern angenommen, während wir aus Platzmangel bei Büchern nur noch selektiv aktuelle Gegenwartsliteratur annehmen können.

Noch eine Anmerkung zu dem großen Buch vor der Alten Schule: *Dieses Bücherregal hat nichts mit unserer Bibliothek zu tun und wird von uns auch nicht betreut.*



Heidemarie Brauer, Ingelore Schöne, Susanne Finneiser (v.l.n.r.).

Impressum

UNSER WOLTERSDF - INFORMATIONSBLETT
ist eine Initiative Woltersdorfer Bürger

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Askell Kutzke, Vogelsdorfer Straße 91, 15569 Woltersdorf.

Internetseite zur Initiative: www.unser-woltersdorf.de

Kontakt: info@unser-woltersdorf.de

Auflage: 4.000 Ex. Die Zustellung erfolgt ausschließlich an alle erreichbaren Haushalte in Woltersdorf.

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Wilfried von Aswegen, Dr. Bernd Brauer, Heidemarie Brauer, Michael Hauke, Dirk Hemmerling, Henry Henschel, Askell Kutzke, Karl-Heinz Ponsel, Dr. Ingrid Rechenberg, Andreas Stolle, Monika Viktor.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe war der 19.08.2013. Das Informationsblatt ist zu 100 % aus Spenden finanziert und werbefrei. Für Spenden nutzen Sie bitte den Überweisungsträger auf Seite 16 (Rückseite).

EU-Kommission knickt ein: Trinkwasserversorgung wird nicht privatisiert



Von Karl-Heinz Ponsel

Nachlese zum Beitrag „Wie geht die EU mit unserem Trinkwasser um?“

Die EU-Kommission hat am 21.06.2013 dem Protest von ca. 1,5 Mio. EU-Bürgern nachgegeben und zieht die beabsichtigte Zwangsprivatisierung der Trinkwasserversorgung zurück.

Allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich an diesem Protest beteiligt haben gebührt Dank für ihr Engagement und Anerkennung für ihre Zivilcourage.

„Als Reaktion auf Proteste gegen eine befürchtete Privatisierung von Trinkwasser in Deutschland will EU-Kommissar Michel Barnier die Wasserversorgung von der umstrittenen EU-Konzessionsrichtlinie ausnehmen“ – soweit das Zitat im Beamtendeutsch.

Konkret bedeutet dies, dass die Trinkwasserversorgung nicht per EU-„Dekret“ privatisiert wird und damit in die Hände ausschließlich profitorientierter Konzerne fällt. Die Versorgung der Bürger mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser und damit die Versorgung mit einem für Jedermann bezahlbaren und gesunden Grund-Lebensmittel ist und bleibt eine wichtige hoheitliche Aufgabe der Kommunen.

Dieser Vorgang zeigt, dass man mitnichten alles, was

auf EU-Ebene entschieden wird als „... Gott gegeben..“ sang- und klanglos hinnehmen muss. Sachlicher und mit guten Argumenten unterlegter, von vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern getragener Protest lohnt sich auch heute noch. Diese Erkenntnis dürfte auch für alle anderen politischen Ebenen bis herunter auf die Gemeindeebene gleichermaßen gelten.

Aus den Pressemitteilungen konnte man entnehmen, dass nunmehr auch unsere Bundespolitikerinnen und –politiker auf die Linie der Protestbewegung eingeschwenkt sind, obwohl man zuvor recht wenig über ihre derartigen Anstrengungen in Brüssel hörte. Möglicherweise hat sie erst Volkes Zorn aufgeschreckt.

Auch die Gemeindegremien und Kommunen dürften mit der EU-Entscheidung zufrieden sein, haben doch die engagierten Bürger das Problem rechtzeitig für sie gelöst. Politisch hätte man hier sicherlich proaktiv und konzertiert tätig werden müssen, was naturgemäß schwer fällt. Der EU und ihren Kommissaren kann man nur raten, sich nicht länger vor den Karren von Lobbyisten spannen zu lassen, um z.B. Trinkwasser zur privatisieren oder offene Olivenölkännchen in Gaststätten zu verbieten (Hinweis: Auch dieser Vorgang musste von der EU zurückgezogen werden), sondern ihre teuer bezahlte Arbeitskraft für die wirklich großen Probleme – und deren gibt es in der EU doch nun wirklich genug – einzusetzen.

Kürbisschlachten 2013

Der Sommer ist zwar noch nicht zu Ende, doch die höchsten Temperaturen haben wir wohl schon gesehen. Nun können wir uns auf den Herbst freuen, der auch seine schönen Seiten hat. Eine der schönsten Seiten ist, dass wir in unseren Gärten vieles ernten können. Eine der beeindruckendsten Früchte, die uns der Garten bietet, ist der Kürbis. Wir hatten im letzten Jahr ohne unser Zutun einen Kürbis geerntet, der über 80 Kilo auf die Waage brachte. Er hätte sogar beim Kürbis - Wettbewerb in Klaistow den 8. Platz einnehmen können. Dies brachte uns auf die Idee, auch bei uns in Woltersdorf den Kürbis etwas mehr in den Blickpunkt des Interesses zu rücken.

Wir rufen deshalb die Woltersdorfer Hobbygärtner auf, am Sonntag, den 13.10. 2013 sich am Kürbisfest für Groß und Klein mit ihren Prachtexemplaren in der Alten Schule zu beteiligen. Dort werden wir den größten und den originellsten Kürbis prämiieren. Ein paar sportliche Aktivitäten mit und gegen den Kürbis werden zeigen, wer sich während des Sommers körperlich gut fit gehalten hat, aber auch, wer sein Gewicht so gut kontrolliert hat, dass er es mit dem Kürbis aufnehmen kann.



Es kann spannend werden!

Danach geht es ans öffentliche Schlachten. Auch die Veggie-Freunde können guten Gewissens daran teilnehmen, denn hier werden mehr Kalorien verbraucht als gewonnen. Dann kommen wir zum Besten: Bereits am Mittag stärken wir uns mit einigen Kürbisspezialitäten, die Tags zuvor vorbereitet wurden. Viele werden erstaunt sein, was man mit dem Alleskönner Kürbis alles

zaubern kann. Während sich unsere Kinder mit Kürbisschnitzen auf Halloween vorbereiten, können Mama und Papa ein paar der Kürbisdelikatessen probieren. Wer möchte, kann sich danach auch Rezepte mitnehmen. Also, liebe Woltersdorfer, weiterhin gut gießen, vielleicht auch täglich gut zureden, damit der Koloss weiter wächst und dann zum Wettbewerb am **13.10. ab 11:30** Uhr in der Alten Schule! Wie werden sehen, wer das größte oder das originellste Exemplar präsentieren kann. Gern nehmen wir auch kleine Kürbisse zum Schnitzen und für die Dekoration. Wer sich aktiv beteiligen möchte, bitte vorher telefonisch Kontakt aufnehmen (03362 28794), damit wir uns besser vorbereiten können.

Man sieht sich!

Heidi & Bernd Brauer

Teil 2: Die Woltersdorfer Straßenbahn wird gebaut



Von Monika Viktor

Liebe Leserinnen und Leser, erinnern Sie sich noch an das Ende des 1. Beitrages?

Der Minister der öffentlichen Arbeiten genehmigte am 21. Februar 1912 den geplanten Betrieb der Woltersdorfer Straßenbahn als Kleinbahn. Hierauf erteilte am 20. März 1912 der Regierungs-

präsident die Genehmigung zum Bau und Betrieb „einer normalspurigen elektrischen Straßenbahn vom Bahnhof Rahnsdorf nach Woltersdorfer-Schleuse“ auf der Grundlage des Kleinbahngesetzes von 1892. Fertigzustellen war die Bahn innerhalb von zwei Jahren nach Erteilen der Genehmigung.

Und so geht es weiter:

Nachdem nun doch noch Vergleichsangebote eingeholt wurden, erhielt die bereits favorisierte Firma Orenstein & Koppel am 29. Juni 1912 den Auftrag zum Bau der Straßenbahn sowie zur Lieferung der benötigten Fahrzeuge.

Um den Bau zu finanzieren, beschloss die Gemeindevertretung am 26. September 1912 die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 460.000 Mark bei der Neumärkischen Ritterschaftlichen Darlehnskasse in Berlin.

Noch vor Baubeginn bestand in Woltersdorf große Euphorie über eine mögliche Verknüpfung der Bahn mit Nachbarbetrieben. Im April 1912 gründeten Friedrichshagen,

Rahnsdorf und der Kreis Niederbarnim die gemeinnützige „Müggelsee- Freibadgesellschaft m. b. H.“ Die am Wasserwerk Friedrichshagen endende Linie der Cöpenicker Straßenbahn sollte bis zum neuen Freibad verlängert werden. Dies weckte die Hoffnungen, das verbleibende kurze Stück zum Bahnhof Rahnsdorf würde bald folgen, um damit eine Umsteigemöglichkeit herzustellen. Dazu kam es nicht.

Der Bahnhof Rahnsdorf als Endpunkt stand auch fest.

Aus den Interessenlagen der Schönblicker Grundbesitzer ergab er sich als Endpunkt einer für sie idealen, aber auch heute verkehrlich als zweckmäßig anzusehenden Streckenführung.

Im Herbst 1912 begann der Bau der genehmigten Strecke. Den Bau der Wagenhalle beantragte der Gemeindevorstand am 29. September 1912 beim Regierungspräsidenten. Am 9. Oktober 1912 wurde die entsprechende Erlaubnis erteilt, allerdings mit Auflagen, die den Vorstellungen des Gemeindevorstandes nicht entsprachen. Nach Klärung aller Unstimmigkeiten ging dann am 7. Januar 1913 die endgültige Genehmigung ein, so dass Mitte Februar 1913 die Firma Anton Jagodzinske aus Berlin-Tempelhof die Arbeiten an der Halle aufnehmen konnte.

Die Bauabnahme der Wagenhalle erfolgte am 18. April 1913. In der Folgezeit gab es Auseinandersetzungen zwischen der Gemeinde und der Firma Orenstein & Koppel über Details der Bauausführung, es fehlten z.B.



Triebwagen 2 und Beiwagen 25 in frisch glänzendem Lack am Bahnhof Rahnsdorf kurz nach der Eröffnung der Straßenbahn. Hinter dem Zug sieht man noch Teile vom damaligen „Restaurant und Konzerthaus Bärenhöhle“.

die Toiletten. Hieraus ergaben sich dann natürlich auch Auseinandersetzungen wegen zusätzlich entstandener Kosten.

Die Eröffnung des Bahnbetriebs war zunächst angekündigt für den 1. März 1913. Der im Frühjahr 1913 fertig gestellte Abschnitt in der Hauptstraße (heute Rudolf-Breitscheid-Straße) musste aber auf Forderung der Kleinbahnaufsicht überarbeitet werden. Der Neigungs-

weiter auf Seite 15

wechsel aus dem Kreuzungsbereich mit der Rüdersdorfer Straße in Richtung Schleusenstraße fiel zu stark aus, so dass ein Absenken des Kreuzungsbereiches und zugleich ein Aufschütten der Fortsetzung in die Schleusenstraße nötig wurden. Aufgrund des Gefälles in diesem Bereich forderte die Behörde außerdem den Einbau von Schienenbremsen in die bereits fertig gestellten Wagen. Ebenso mussten an mehreren Gefälleabschnitten Zwangshalte eingerichtet werden. Generell galt im Gefälle eine Geschwindigkeit von maximal 10 km/h, auf freier Strecke durfte bis zu 30 km/h gefahren werden.

Anfang Mai 1913 wurden sieben Fahrer und Schaffner bei der Spandauer Straßenbahn ausgebildet und durch den für Woltersdorf berufenen Betriebsleiter Adolf Kellner geprüft.

Am 9. Mai 1913 fand die polizeiliche Abnahme der Bahn statt. Im Rahmen einer Nachprüfung am 17. Mai erteilte die Behörde mündlich die Genehmigung zur vorläufigen Inbetriebnahme. Somit war es auch möglich, an eben diesem 17. Mai 1913 den Betrieb der Straßenbahn offiziell aufzunehmen.

In dem neu erschienenen Buch „100 Jahre Woltersdorfer Straßenbahn“ lesen Sie zu diesem Thema viele weitere Details, z. B. welche Probleme mit der Genehmigungsbehörde zu lösen waren und welche Unstimmigkeiten mit der Firma Orenstein & Koppel zu einem jahrelangen Streit führten.

Hier lesen Sie im nächsten Heft, welche Hürden die Straßenbahn im 1. Weltkrieg und in der Weimarer Republik zu überwinden hatte.

Die Autorin ist Geschäftsführerin der Woltersdorfer Straßenbahn GmbH.

Wichtige Telefonnummern

Gemeindeverwaltung

15569 Woltersdorf, Rudolf-Breitscheid-Straße 23
 ☎ 03362-5869-0
 Fax 03362-5149

www.woltersdorf-schleuse.de
 info@gemeinde-woltersdorf.de

Bürgermeister, Herr Dr. Vogel
 Sekretariat des Bürgermeisters
 Frau Hausdorf ☎-11

Bürgersprechstunde im Büro des Bürgermeisters
 Dienstag 16.00-18.00 Uhr
 oder nach Vereinbarung
Allgemeine Sprechzeiten:
 Dienstag 09.00-12.00 Uhr 14.00-18.00 Uhr
 Donnerstag 09.00-12.00 Uhr

Haupt-/Personalamt Amtsleiterin, Vertreterin des Bürgermeisters Frau Weber..... ☎- 13
 Versicherungen/Angelegenheiten der Schiedsstelle, Frau Wolff ☎-15
 Systemadministrator, Herr Kurda ☎-14
 Entgeltberechnung/Kindergeld
 Frau Wölfert ☎-12
 Allgemeine Verwaltung, Frau Goiny..... ☎-15
 Fundbüro/Poststelle/Beschaffung
 Frau Prüfer ☎-16
 Arbeitssicherheit/Allgemeine Verwaltung
 Frau Berger ☎-16

Zusätzliche Sprechzeiten für Meldestelle und Standesamt
 Montag 09.00-12.00 Uhr
 Donnerstag 13.00-15.00 Uhr

Einwohnermeldewesen
 Frau Bähker ☎-42
 Frau Westphal ☎-32

Kämmerei

Amtsleiter Herr Tauschek ☎-20
 Kassenverwalterin/Haushalt, Frau Rauch ☎-24
 Vollstreckung/Gewerbesteuer, Frau Andratschke ☎-21
 Gemeindekasse, Frau Kietzke ☎-22
 Steuern, Frau Hildebrandt ☎-23

Bau-/ Planungsamt

Amtsleiter/Bauleitplanung, Herr Langen ☎-60
 Landschaftspflege/Stadtwirtschaft
 Herr Ohlrich ☎-61
 Tiefbau/Bauantragsverfahren
 Frau Hoffmann ☎-62
 Bauregistrator/Sekretariat
 Frau Krause ☎-65
 Liegenschaften, Herr Löwe ☎-63
 und Frau Moratz ☎-66

Soziale Dienste und Ordnungsangelegenheiten

Amtsleiter Herr Langen ☎-40
 Kita- und Wohnungsangelegenheiten/
 Soziales, Frau Gesche ☎-41
 Ordnungsangelegenheiten, Frau Brückner ☎-30
 Ordnungsangelegenheiten/Brand-, Zivil- und
 Katastrophenschutz, Herr Utecht ☎-35
 Ordnungsangelegenheiten/Gewerbe
 Frau Lohburg ☎-31
 Ordnungsangelegenheiten/Schule
 Frau Albrecht ☎-36

Kirche

Evangelische St. Michael Kirche

Evangelisches Pfarramt ☎ 03362/5237, 25377
 E.-u.-J.-Rosenberg-Str. 4
 E-Mail: Pfarrer.Trodler@t-online.de
 Sonntags: Evangelischer Gottesdienst 10.00 Uhr
 Sprechzeiten im Kirchenbüro
 (auch für Friedhofsangelegenheiten):
 Dienstag 09 - 13 Uhr, Donnerstag 14 - 18 Uhr

„UNSER WOLTERSDORF“ muss vor Gericht

Was dürfen wir schreiben und was nicht?



Von Michael Hauke

An dieser Stelle finden Sie stets einen Spendenaufruf für das Informationsblatt von UNSER WOLTERSDORF. Dadurch, dass so viele Woltersdorfer so rege für das Erscheinen dieses Blattes spenden, halten Sie bereits die fünfte Ausgabe in den Händen. Unsere Zeitschrift erscheint

völlig werbefrei alle zwei Monate in den erreichbaren Haushalten unseres Ortes. Das Blatt verteilen die Initiatoren von UNSER WOLTERSDORF selbst. Unser Ziel ist es, über Vorgänge im Ort zu informieren und auch eine andere Sicht auf die Dinge zu publizieren. Anlass war im Herbst letzten Jahres, dass Bürgermeister Dr. Rainer Vogel von der Gemeindevertretung verboten wurde, im offiziellen Mitteilungsblatt der Gemeinde seine Kolumne zu veröffentlichen. Inzwischen ist viel mehr daraus geworden. Damit machen wir uns aber auch nicht nur beliebt. Aus den Reihen von CDU, WBF und SPD werden wir kritisch begleitet, um das höflich auszudrücken. Das ist auch ganz normal, schließlich haben wir mit unserem Infoblatt den Beschluss dieser drei Fraktionen, den Bürgermeister an seinen Veröffentlichungen zu hindern, komplett unterlaufen. Das war uns von vornherein klar und dagegen haben wir auch nichts, im Gegenteil: Das ist ja der Reiz und das Gute an der Demokratie. Es gibt unterschiedliche Meinungen, und die sollen auch geäußert werden können.

Zur Zeit werden allerdings schärfere Geschütze auf uns gerichtet. Der Vorsitzende der CDU-Woltersdorf ist auch Geschäftsführer der Christlichen Kita. Und in dieser Funktion hat Prof. Dr. Wolfgang Stock nach der vergan-

genen Ausgabe eine Berliner Rechtsanwaltskanzlei beauftragt, mir als Autor des Artikels „Christliche Kita steht nicht zur Disposition“ bestimmte Aussagen zu verbieten. Inzwischen hat das Landgericht Berlin eine Einstweilige Verfügung erlassen, in der mir ohne Anhörung die Wiederholung eines Satzes verboten wurde. Den zweiten Punkt hat Professor Doktor Stock auf Anraten des Gerichtes zurückgenommen. Es steht also noch eine Aussage zur Disposition, von der wir zu wissen glauben, dass sie wahr ist, deren Wiederholung mir aber unter Androhung von 250.000 Euro bzw. sechs Monaten Haft verboten ist.

Am 12. September findet wegen unseres Widerspruchs gegen die Einstweilige Verfügung im Landgericht Berlin eine mündliche Verhandlung dazu statt. Wir sind optimistisch, das Gericht davon zu überzeugen, dass wir die Wahrheit geschrieben haben. Wir von UNSER WOLTERSDORF wollen uns nicht mundtot machen lassen und stehen – auch wenn ich als Einzelperson herausgegriffen wurde – die Sache alle gemeinsam durch. Wenn wir uns jetzt einschüchtern ließen, wäre alles, was wir bisher in Woltersdorf angestoßen haben, umsonst gewesen. Außerdem würde dann in Zukunft jede unserer Aussagen, auch wenn sie wahr sind, von Abmahnung bedroht. Wir werden also kämpfen! Bisher sind bereits knapp 800 Euro Kosten für Gericht und Anwältin entstanden. Allein diese Summe ist so hoch, dass wir als kleine Bürgerinitiative genau überlegt haben, ob wir uns wehren oder nicht. Aber wir denken, dass wir das tun müssen, damit sich wirklich etwas ändert und nicht Drohungen dazu führen, dass aus Angst nicht mehr geschrieben wird, was wirklich in unserem Ort passiert. Wir freuen uns, wenn sie uns dabei unterstützen! In der nächsten Ausgabe werden wir ausführlich über das Gerichtsverfahren informieren.

Beleg für den Auftraggeber

Konto-Nr. des Auftraggebers:

Empfänger:
Askell Kutze
Unser Woltersdorf

Konto-Nr. des Empfängers:
2172745019 (BLZ 100 900 00)
Berliner Volksbank

Verwendungszweck: Betrag:

<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------

Auftraggeber/Einzahler:

Datum:

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)

Überweisungsauftrag/Zahlschein

Überweisungsträger bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen!

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstitutes) (Bankleitzahl)

Empfänger: Name, Vorname / Firma (max. 27 Stellen)	
A s k e l l K u t z k e - U n s e r W o l t e r s d o r f	
Konto-Nr. des Empfängers	Bankleitzahl
2 1 7 2 7 4 5 0 1 9	1 0 0 9 0 0 0 0
bei (Kreditinstitut)	
B e r l i n e r V o l k s b a n k	
EURO	Betrag
E U R	
Kunden-Referenznummer - noch Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Auftraggebers - (nur für Empfänger)	
S p e n d e f ü r I n f o r m a t i o n s b l a t t	
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)	
U n s e r W o l t e r s d o r f	
Kontoinhaber/ Einzahler: Name (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)	
<input type="text"/>	
Konto-Nr. des Kontoinhabers	
<input type="text"/>	

Datum Unterschrift